

WAS WAR 2020 – was kommt 2021?

Die Unternehmerfrauen im Handwerk wollten in ihrer jüngsten Umfrage wissen, wie das Handwerk seine aktuelle Situation einschätzt und mit welchen Hoffnungen es auf 2021 blickt.

Autorin **Yvonne Döbler**

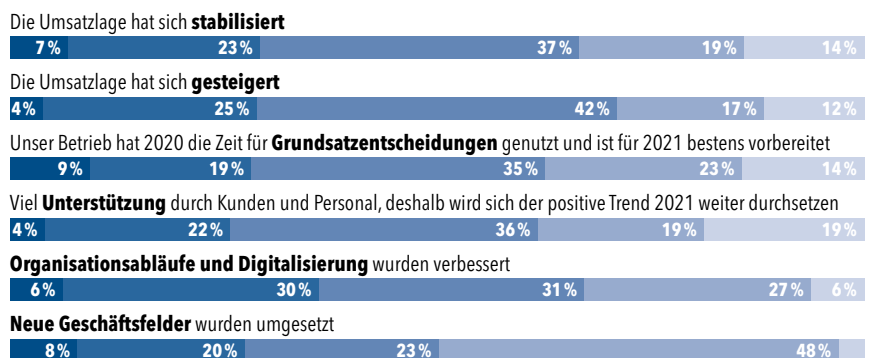
Die gute Nachricht zuerst: Die allermeisten Betriebe sehen die Maßnahmen zur Corona-Bekämpfung als kurzfristige Lösung. Insbesondere bei der Kurzarbeit rechnen knapp zwei Drittel der 118 Umfrageteilnehmer mit einem Auslaufen zum Ende des Jahres. Andere Maßnahmen, wie eine gestraffte Organisation, flexiblere Arbeitszeiten und -orte, sowie digitalisierte Abläufe werden nach Einschätzung der meisten Befragten dauerhaft zum Unternehmenswachstum – und auch zur Mitarbeiterzufriedenheit beitragen.

STABIL IN DER KRISE

Gut 50 Prozent der Befragten rechnen für 2020 mit einem unveränderten Gewinn gegenüber 2019. Neue Geschäftsfelder konnten sich in diesem Jahr allerdings nur acht Prozent der Teilnehmer erschließen. Und fast die Hälfte der Befragten befürchtet, dass die Weiterentwicklung ihres Betriebes ins Stocken gerate. Knapp 38 Prozent erwarten Steuererhöhungen im nächsten Jahr und 45 Prozent bereitet die hohe Verschuldung des Bundes Sorgen. Mit einer angespannten Liquiditätslage oder Finanzierungsschwierigkeiten rechnen rund 22 Prozent der Teilnehmer, knapp die Hälfte sieht in diesem Bereich keine zusätzlichen Belastungen. Eine Auswirkung von Corona auf die zur Verfügung gestellten Ausbildungsplätze verneint rund die Hälfte. **hm**
yvonne.doebler@handwerk-magazin.de

1 Wir erwarten ein positives Jahr 2021. Was sind ihre Ideen und positiven Aussichten für 2021?

Skala von: 1 ■ = „triff voll zu“ bis 5 ■ = „trifft überhaupt nicht zu“



2 Wir erwarten ein schwieriges Jahr 2021, da die Rahmenbedingungen eine Fortsetzung der aktuellen Situation uns vor Probleme stellen wird. Was bereitet Ihnen dabei die größte Sorge für 2021?

Skala von: 1 ■ = „triff voll zu“ bis 5 ■ = „trifft überhaupt nicht zu“

